

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

M.A. Lehramt an Grundschulen

Fächerkombination (falls BABW)

Sachunterricht und Deutsch

Gastland

Finnland

Gasthochschule

Åbo Akademi University (Standort Vaasa)

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

FrSe 2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Das erste, was ich gemacht habe war, dass ich Erfahrungsberichte von früheren Studierenden durchgelesen habe. Nach der Bewerbung kamen Infos vom International Office und eine Art Liste von der Zieluniversität mit Dingen, die vor Beginn oder in den ersten Tagen nach Ankunft erledigen musste. Außerdem war ein Teil der Vorbereitung sich um Anreise, Unterkunft, Versicherung etc. zu kümmern. Einen Tipp, den ich aus eigener Erfahrung geben kann, ist eine gute Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Es erleichtert im Zweifelsfall sehr, wenn man freie Ärztwahl hat und schnell Hilfe bekommen kann.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Zunächst habe ich versucht über das international Office an der EUF andere Studierende zu finden, die im selben Semester nach Finnland gehen. Auch, wenn die einzige Person, die im selben Semester an dieselbe Uni gegangen ist, leider am Standort Turku war, habe ich es als sehr hilfreich und beruhigend empfunden, sich mit jemanden in derselben Situation über die letzten Planungsschritte austauschen zu können. Ansonsten wurde von der Åbo Akademi eine WhatsApp-Gruppe organisiert. Vor dem Auslandsaufenthalt habe ich mich nicht weiter vernetzt. Während des Auslandsaufenthalts bin ich dann in eine WhatsApp-Gruppe vom ESN Vaasa eingetreten. ESN (Erasmus Student Network) ist an ziemlich vielen Hochschulstandorten vertreten. Man findet die jeweilige Gruppe über Instagram oder Facebook. Dort könnte man im Vorfeld schonmal vernetzen. Generell habe ich über die Uni und ESN viele Kontakte geknüpft.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich kaum Kenntnisse über den Standort Vaasa. Erfahrungsberichte von Studierenden, die in den letzten Semestern ihre Auslandssemester an der Åbo Akademi absolvierten, bezogen sich alle nur auf den Standort in Turku. Auch die einzige Studierende, die mit mir im selben Zeitraum an die Åbo Akademi ging, hatte den anderen Standort in Turku gewählt. Dementsprechend hätte ich gerne gewusst, dass Vaasa zwar eine kleine, aber durchaus lebendige Stadt ist. Aufgrund der fünf ansässigen Hochschulen hat Vaasa zudem ein sehr ausgeprägtes Nacht- und Studierendenleben. Zudem ist Vaasa mit seinen 60.000 Einwohner:innen die größte Stadt im Umkreis von knapp 200km, was dafür sorgt, dass viele Menschen aus dem Umland angezogen werden. Auch wären ein paar Insider-Informationen über die Wohnheime hilfreich gewesen. Es gibt zwei große Anbieter: Einmal Voas und einmal Lärkan. Voas ist der größere Anbieter. An Austauschstudierende werden vor allem möblierte Zimmer in den Häusern Linna, Olympia und Suviboxi vermietet. Suviboxi ist ziemlich weit außerhalb und von den anderen Wohnheimen entfernt. Hier hat man zwar schöne Natur, ist aber zum Teil ganz schön

isoliert. Linna ist für seine Parties bekannt. Hier wird eigentlich jeden Tag gefeiert und man kommt schnell mit Leuten in Kontakt. Allerdings ist der Lautstärkepegel dementsprechend. Olympia ist von diesen Wohnheimen am zentralsten gelegen. Hier geht es etwas ruhiger zu als in Linna, allerdings ist durch den Aufbau der Wohnungen, der zum Zusammensitzen einlädt, das Entstehen einer Gemeinschaft einfach und an den Wochenenden ist es hier sehr gesellig. Lärkan hat einen zentral gelegenen Standort mit zwei Wohnheimhäuser, die bevorzugt an schwedischsprachige Studierende bzw. an Studierende von schwedischsprachigen Unis vermietet werden. Daher wird dieses Wohnheim Studierenden an der Åbo Akademi empfohlen. Es liegt zentral, ist möbliert, man hat sein eignes Bad, aber teilt sich die Küche mit einer weiteren Person. Das Wohnheim an sich ist ruhig, aber auch recht anonym. Ich hätte außerdem wohl gerne gewusst, wie das finnische Gesundheitssystem funktioniert. Anders als in Deutschland geht man in Finnland nicht in eine kleine Praxis, sondern in das für den Wohnbezirk zuständige Health Care Center.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe in Vaasa einen kombinierten Sprachkurs in den beiden Landessprachen Finnisch und Schwedisch gemacht. Vor Beginn des Auslandsaufenthalts habe ich bereits ein wenig Schwedisch gelernt, aber man kommt in Finnland mit Englisch hervorragend durch den Alltag.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Das Semester war an der Åbo Akademi anders gegliedert. Dort ist das Jahr in vier Blöcke unterteilt (zwei pro Semester). Block A und B liegen im Herbstsemester und C und D im Frühjahrssemester. Manche Kurse laufen über einen Block, während andere (deutlich weniger) über zwei Blöcken gehen. Prüfungen finden über das Semester verteilt statt. Was ich hierbei als angenehm empfand war, dass die Prüfungsformen in den meisten meiner Kurse variierten. Ich hatte beispielsweise einen Kurs, der über zwei Blöcke ging, in dem ich vier Prüfungsleistungen erbringen musste. Die erste war eine Medienanalyse in Form eines Vortrags, die zweite ein wissenschaftlicher Essay, die dritte eine Diskussion und für die vierte musste ich ein Model herstellen. So unterschieden sich die Abgaben zum Teil stark voneinander. Allerdings empfand ich gerade das Erbringen mehrerer Leistungen über einen Block verteilt insgesamt als arbeitsintensiver als eine Klausur oder Hausarbeit am Ende des Semesters zu schreiben. Wie auch mein Beispiel der Prüfungsleistungen schon andeutet, war das Lernen hier sehr praxisorientiert, weniger textlastig und sehr abwechslungsreich. Auch hatte ich die Möglichkeit im Rahmen eines Kurses eine Schule zu besuchen, die eng mit der Uni zusammenarbeitet, und an dieser zu unterrichten. Dies ermöglichte einen einzigartigen Einblick in den Schulalltag in Finnland. Die Åbo Akademi University ist prinzipiell eine schwedischsprachige Uni, aber für Austauschstudierende werden englischsprachige Kurse angeboten, auch wenn es grundsätzlich auch möglich wäre, schwedischsprachige Kurse zu wählen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Erasmus ist eine einzigartige Möglichkeit interkulturelle Erfahrungen zu machen und Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt kennenzulernen. So durfte ich zum Beispiel wundervolle Menschen aus Mexiko, Japan, Spanien, Italien, Belgien, Griechenland, Österreich und Island kennenlernen. An Finnland kulturell spannend war auch, dass die Finnlandschweden nochmal eine eigene kulturelle Identität haben. Dasselbe gilt für Einwohnende bestimmter Regionen (z.B. Lappland). Somit ist Finnland trotz seiner vergleichsweise geringen Bevölkerungsdichte ein kulturell sehr vielfältiges Land.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Es gab im Alltag immer wieder kleine Situationen, bei denen Unterschiede zwischen den Kulturen aufgefallen sind. Zum Teil gaben diese Anstöße, das Gewohnte zu reflektieren. Beispielsweise unterscheiden sich das Verhältnis zur Natur, das Vertrauen anderen Menschen gegenüber und das Verhältnis zur Bildung, aber auch offensichtlichere Dinge wie beispielsweise die Essenskultur. In Finnland trinken viele Menschen jedes Alters z.B. zu der Mahlzeit ein Glas Milch.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Das Alltagsleben war durch Corona weniger eingeschränkt als es zeitgleich in Deutschland der Fall war. Im Januar als ich angekommen bin, war dies erstmal eine Umstellung, da Masken zwar in öffentlichen Räumen, Supermärkten etc. empfohlen, aber nicht verpflichtend waren. Supermärkte in Finnland sind übrigens ein Erlebnis. In dem Supermarkt neben meinem Wohnheim gab es alles von Drogerieartikeln über Lebensmittel bis hin zu Wohntextilien (Teppiche, Kissen etc.), Angelrouten, Sägen und Kaffeevollautomaten. Immer, wenn ich was brauchte, war der erste Weg zu Minimani. Im Nachhinein betrachtet war mein Alltag über die Monate verteilt stark von Witterungen und Lichtverhältnisse geprägt. Im Januar musste man Ausflüge noch so planen, dass man die wenigen Sonnenstunden abgepasst hat. Die Sonne ist dort nur knapp über den Horizont gestiegen. Im Mai musste ich hingegen aufpassen, dass ich die Zeit nicht aus dem Auge verliere. Da ist es mir ein paar Mal passiert, dass ich nachts um 01:00 dachte es wäre erst 21:00 und meinen Vorsatz früh ins Bett zu gehen aufgrund der Helligkeit vollkommen vergessen habe. Dass ich diese beiden Extrema kennenlernen durfte, habe ich als Vorteil des Auslandssemester im Frühjahrssemester empfunden. Auch musste ich im Winter immer viel Zeit einplanen, um mir die gefühlten 10 Schichten Kleidung als Kälteschutz anzuziehen. Die Kälte war wohl auch ein Grund, warum ich hingegen meiner Erwartung die Sauna lieben gelernt habe. In Finnland ist es übrigens der Regelfall, dass Wohnheime eine eigene Sauna haben, da das Saunieren ein fester Bestandteil der finnischen Alltagskultur ist. Ich habe während meines Auslandssemesters sehr viele Reisen (Lappland, Helsinki, Umeå, Turku, Tampere, Rauma, Nationalparks...) und Ausflüge unternommen. Zudem habe ich versucht landes- und

kulturspezifische Aktivitäten kennenzulernen. Ich war bei einem Hockeyspiel, Wandern, stand auf dem zugefrorenen Meer und habe typische, finnische Studierendenparties besucht (die zwei wichtigsten finnischen Studierendenfeiertage Pampas und Vappu liegen übrigens im Frühjahrssemester). Ziemlich cool ist, dass Studierende entsprechend ihrer Fakultät farbige Overalls tragen. Bei den Parties, die man dann besucht sammelt man Patches und näht diese auf den Overall. Je mehr man hat, desto besser. Dies macht zum einen die Entscheidung einfacher, was man beim Feiern trägt und sorgt zum anderen für ein Zusammenhaltungsgefühl. Eine Reise nach Lappland ist absolut empfehlenswert. Ich habe diese mit einer kleinen Gruppe auf eigene Faust geplant, aber die meisten Austauschstudierende haben die organisierte Reise von timetravels genutzt. In Lappland waren wir Skifahren, Schneeschuhwandern, haben Rentiere gesehen, eine Huskyfarm besucht, waren Hundeschlitten und Snowmobil fahren und haben unglaublich schöne Polarlichter gesehen.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Finnland ist ein vergleichsweise teures Land. Insbesondere Alkohol ist teuer. Dies war mir jedoch im Vorhinein bereits bewusst und ich bin insgesamt gut mit dem Geld ausgekommen. Das, was am meisten ins Geld gegangen ist, waren bei mir Reisen innerhalb des Landes und die Anschaffung hochwertiger Winterausrüstung (Ich hatte große Angst zu frieren). Es gibt häufig Studierendenrabatte in vielen Bereichen und für finnische Studierende in der Student-ID-App (frank) regelmäßig Rabatt-Coupons. Beim Essengehen kann man sparen, indem man Mittagsangebote nutzt. Diese sind häufig günstiger und enthalten zusätzlich oft ein heißes Getränk. Gut zu wissen ist auch, dass es eigentlich in allen Cafés/ Restaurants kostenloses Wasser gibt und man in Finnland kein Trinkgeld gibt. Es wird überall mit Karte bezahlt. Bezahlt man doch in bar, sollte man sich nicht wundern, wenn man bei 99ct-Beträgen keinen 1ct als Wechselgeld bekommt. Diese Münze gibt es hier nicht, weswegen aufgerundet wird.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Ich habe mich selbst nicht engagiert.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Frühjahrssemester Das Auslandssemester war eine einzigartige Erfahrung und ermöglichte es mir, viel Neues kennenzulernen. Ich war ständig gezwungen meine persönliche Komfortzone zu verlassen und habe mich dadurch weiterentwickelt. Auch habe ich Erkenntnisse gewonnen, die in einem anderen Land kaum möglich gewesen wären. Ich weiß jetzt beispielsweise, dass es gefühlsmäßig kaum Unterschied macht, ob es draußen -17 oder -21 Grad sind, Wie wichtig gute Schuhe sind und wie viele Schichten Klamotten man sich bei zweistelligen Minustemperaturen anziehen muss. Auch habe ich sehr viel Ruhe und Entschleunigung erfahren. Mein Auslandssemester war eine der besten und aufregendsten Erfahrungen, die ich bis jetzt machen durfte.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



*Hundeschlitten
fahren in
Lappland (März
2022)*



*Gebäude der ÅAU
in Vaasa direkt
am Meer (Januar
2022)*



*Natur zwischen
Rauma und Pori*



*Kvarken
Archipelago*



*Nationalpark
Schärenmeer*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!